



Denkmalsanierung der Ruinen des Schlosses Mittelort auf Schloss Mansfeld

**Märchenhafter Charakter durch Efeuentfernung ging verloren,
Fledermausquartiere werden erhalten bzw. geschaffen**

Auf Schloss Mansfeld standen einst drei Schlösser. Eines ist völlig verschwunden, ein weiteres, das Schloss Mittelort, ist als Ruine erhalten und das jetzige Schloss mit Kirche ist das bestimmende Bauwerk auf einem Bergsporn hoch über der Stadt Mansfeld. Von Schloss Mansfeld aus wurde einst deutsche Geschichte geschrieben und gehört so zum Beispiel zu den markanten Luther-Traditionsstätten in Deutschland (www.SchlossMansfeld.de).

Unter den Fledermausfreunden in Deutschland ist Schloss Mansfeld etwas besonderes, denn hier können Fledermausfreunde hautnah und ganzjährig mindestens 13 Fledermausarten erleben. Der Förderverein Schloss Mansfeld e.V. kennt seine nächtlichen Gäste, und wir, wir nutzen dieses Ambiente mindestens ein Mal jährlich mit und unter Fledermäusen zu tagen.

Unseren diesjährigen Tagungsteilnehmern vom 19. - 21.11.2010 auf Schloss Mansfeld wird besonders auffallen, dass die Ruine Schloss Mittelort gerade saniert wird und die märchenhaft wirkenden Efeus (*Hedera helix*) an den Ruinen verschwunden sind. Es wirkt gerade so, als sei dieser mystische Ort entweiht. Die freigestellten und schon zum Teil gesicherten und verputzten Gebäudeteile der Ruine wirken momentan kühl und hässlich.



Lange wurde mit dem Förderverein Schloss Mansfeld e.V., dem Denkmalschutz, dem Naturschutz und der Landesreferenzstelle für Sachsen-Anhalt überlegt, wie kann eine solche ästhetisch anmutende Ruine mit dutzenden von Fledermausspalten-Quartieren saniert werden? Leider kann eine Ruine, die in weiten Teilen einsturzgefährdet ist, nicht so saniert werden, ohne dass der Efeu Schaden nehmen würde.

An manchen Punkten war auch nicht mehr auszumachen, ob der Efeu die Ruine trägt oder ob die Ruine dem Efeu Halt ermöglichte. Der Efeu hat leider die Eigenschaften sich in den maroden Fugen des Gemäuers "einzugraben".

Den Efeu gänzlich zu entfernen ist eine sehr radikale Lösung. Der Charme der Ruine ist für viele Jahre weg und ersetzt durch tristes Grau. Aber, es soll nicht so bleiben, denn die Ruine soll wieder begrünt werden! Nur, die Baudenkmalforscher lehnen Efeu ab, denn es sollen andere Klettergewächse die Ruinen zieren, so z.B. wilder Wein. Welche Pflanzen es endlich sein werden, ist jedoch noch nicht geklärt. Für uns als Fledermausschützer war es besonders wichtig, die bekannten Spalten und Hohlräume im Schloss Mittelort für Fledermäuse zu erhalten. Ferner sollten Spaltenquartiere, die hinter dem Efeu gefunden wurden, ebenfalls für Fledermäuse hergerichtet werden. Konzeptionell sind im oberen Drittel der Mauern auf Innen- und Außenseiten die Spaltenhohlräume zu sichern, so dass Hauskatzen die Quartiere nicht erreichen. In der Ruine wird es ein Netzwerk von dauerhaft gesicherten Quartieren, die in den Planungsunterlagen dokumentiert sind, geben. Die bauausführende Firma versteht es meisterhaft die Spaltenquartiere herzustellen.





Vor und nach der Sanierung. Die nackten Fassaden mit Fledermausquartieren sollen wieder begrünt werden.





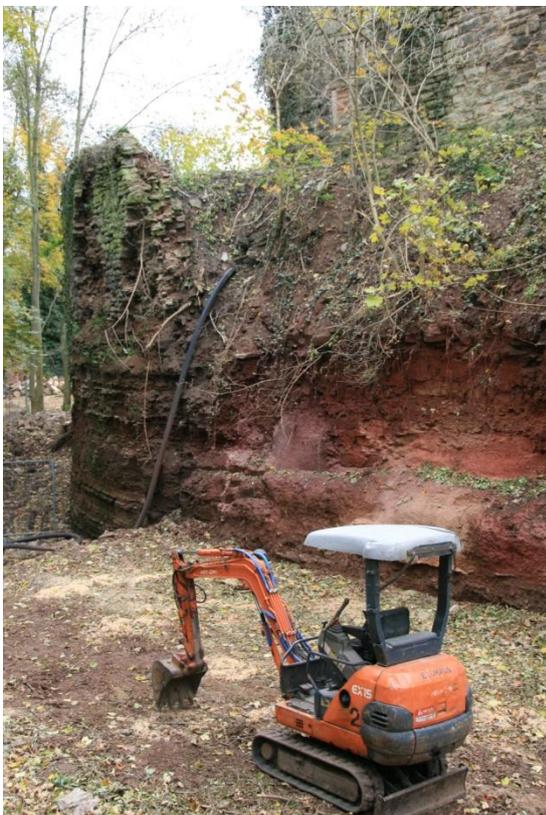
Oben: der östliche und nördliche Flügel wurde schon von Bewuchs entfernt.

Unten: Spaltenhohlräume wurden freigelegt und gekennzeichnet. Die Fledermausquartiere wurden bei den Sanierungen integriert. Alle aufgefundenen Spalten während der Sanierung wurden vorher auf Fledermausbesatz kontrolliert.





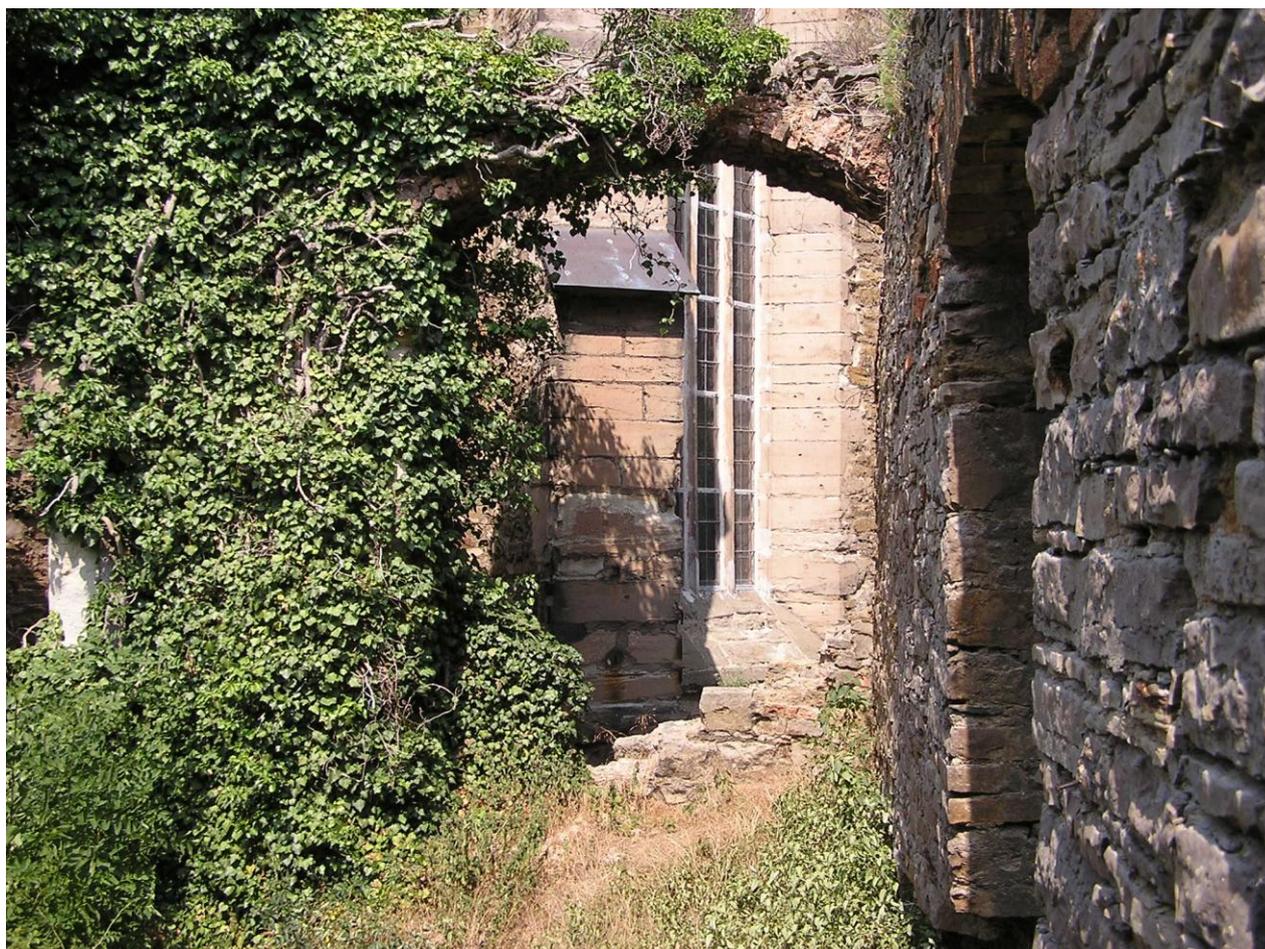
Mauerkronen werden mit Platten abgedeckt. Unter den Platten werden Fledermausquartiere integriert. Im Bild links: unsanierte Mauer stößt auf sanierte Mauer.



Im Ringgraben werden fehlende Mauern bzw. eingestürzte Mauer wieder aufgebaut. In den Mauern werden im oberen Drittel Hohlräume für Fledermäuse mit Spaltzugängen eingebaut.

Im weiteren Verlauf der Sanierungen ist vorgesehen, den Dachraum der Schlosskirche für Fledermäuse zugänglich zu machen. Auf Schloss Mansfeld halten sich in tiefen Gesteinsfugen und in der Münze zahlreiche Fledermäuse auf. Vom Reproduktionsquartier in Ahlsdorf fliegen Mausohren zum Schloss und zu den umliegenden Waldungen. In den Gewölben befinden sich Paarungs- und Winterquartiere.

Im nächsten Jahr soll in einem ausgegrabenen Tonnengewölbe ein Labidarium und eine Fledermausausstellung zu sehen sein. Es ist vorgesehen, das Labidarium und die Fledermausausstellung zwischen dem 1.4. und dem 30.9. eines Jahres zu öffnen. In der verbleibenden Zeit sind unsere Fledermäuse „Herren der Gewölbe“.



Behalten wir die märchenhaften Bilder in Erinnerung.

Für uns Fledermausfreunde besteht die Aufgabe, die Besiedlung der Spaltenlebensräume im Schloss Mittelort zu dokumentieren.

Text und Fotos: B. Ohlendorf